

Zeit(un)genauigkeit

Potential von vertragsärztlichen ICD-Diagnosen zur exakten Bestimmung des Krankheitsbeginns in GKV-Routinedaten.

Magdeburg, 27.-28.02.2019, AGENS-Methodenworkshop



TK
Die
Techniker

Horenkamp-Sonntag D¹, Liebentraut J¹, Engel S¹, Koop H²

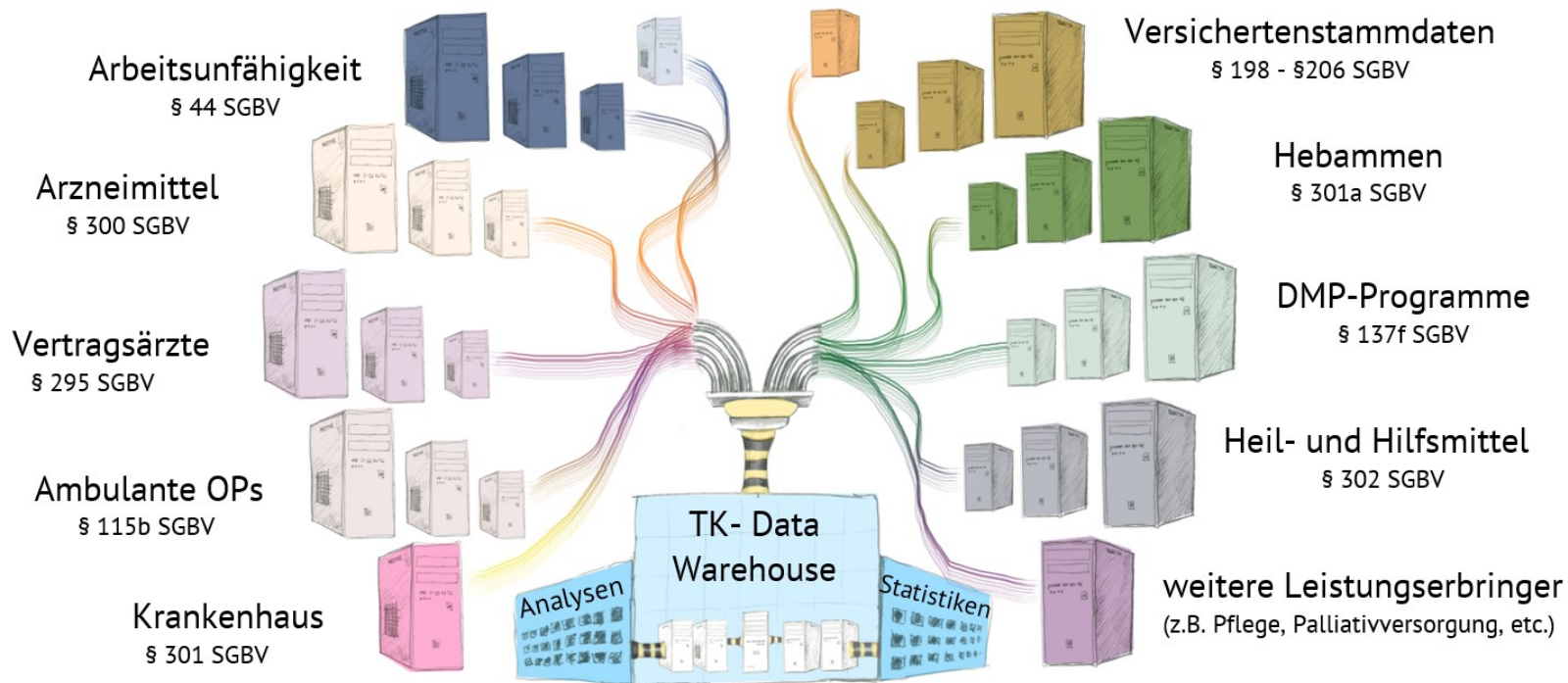
¹ TK: Techniker Krankenkasse, Hamburg

² Helios Klinikum Berlin-Buch, ehem. Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie



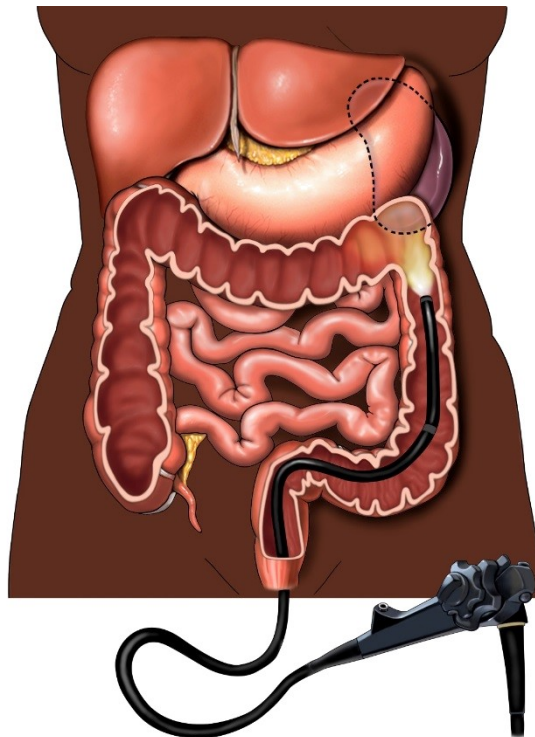
Versorgungsforschung mit GKV-Routinedaten*

zu gesetzlich krankenversicherten Patienten liegen gem. SGB-V u.a. folgende Angaben vor



Worum geht es „medizinisch“?

Die 5 „W´s“



1. Wer?

2. Was?

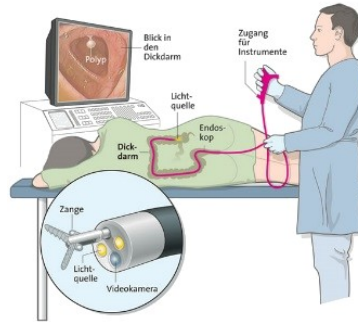
3. Wie?

4. Wo?

5. Wann?

Differenzierung der Zeitkomponenten

„super-genau“
EBM-GOP in KV-Daten
OPS in KH-Daten



„ungenau“
ICD in KV-Daten
OPS in KV-Daten

„mittel-genau“
ICD in KH-Daten
DRG in KH-Daten

prä-Koloskopie

Vorerkrankungen (365 Tage)

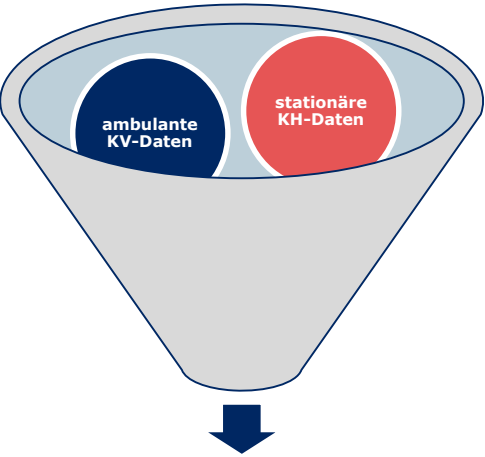
peri-Koloskopie

während des Behandlungsfalls

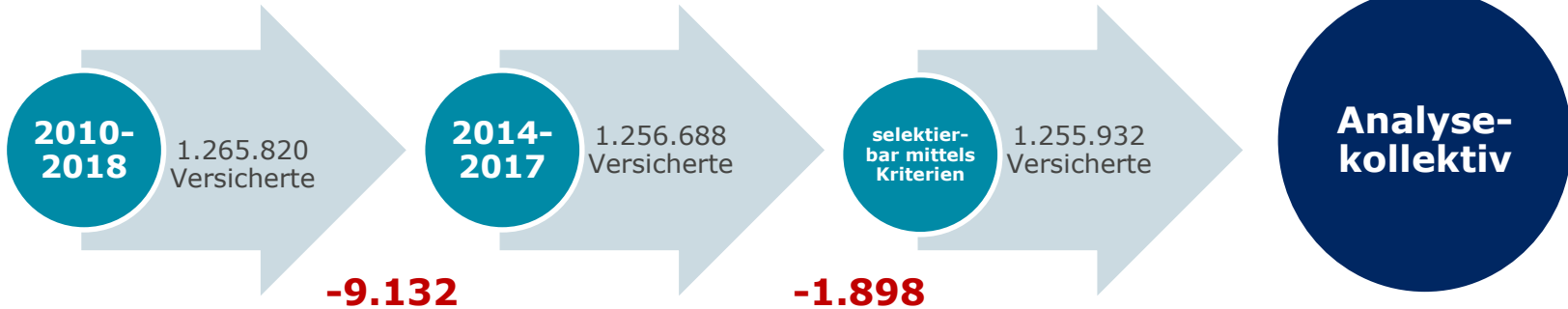
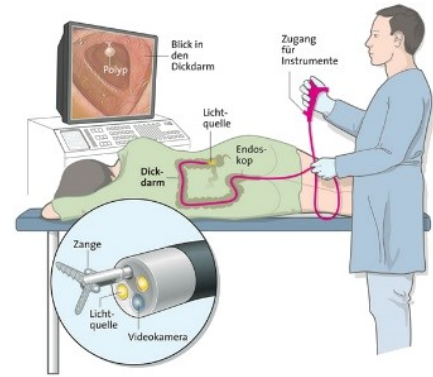
post-Koloskopie

Nachbeobachtung (365 Tage)

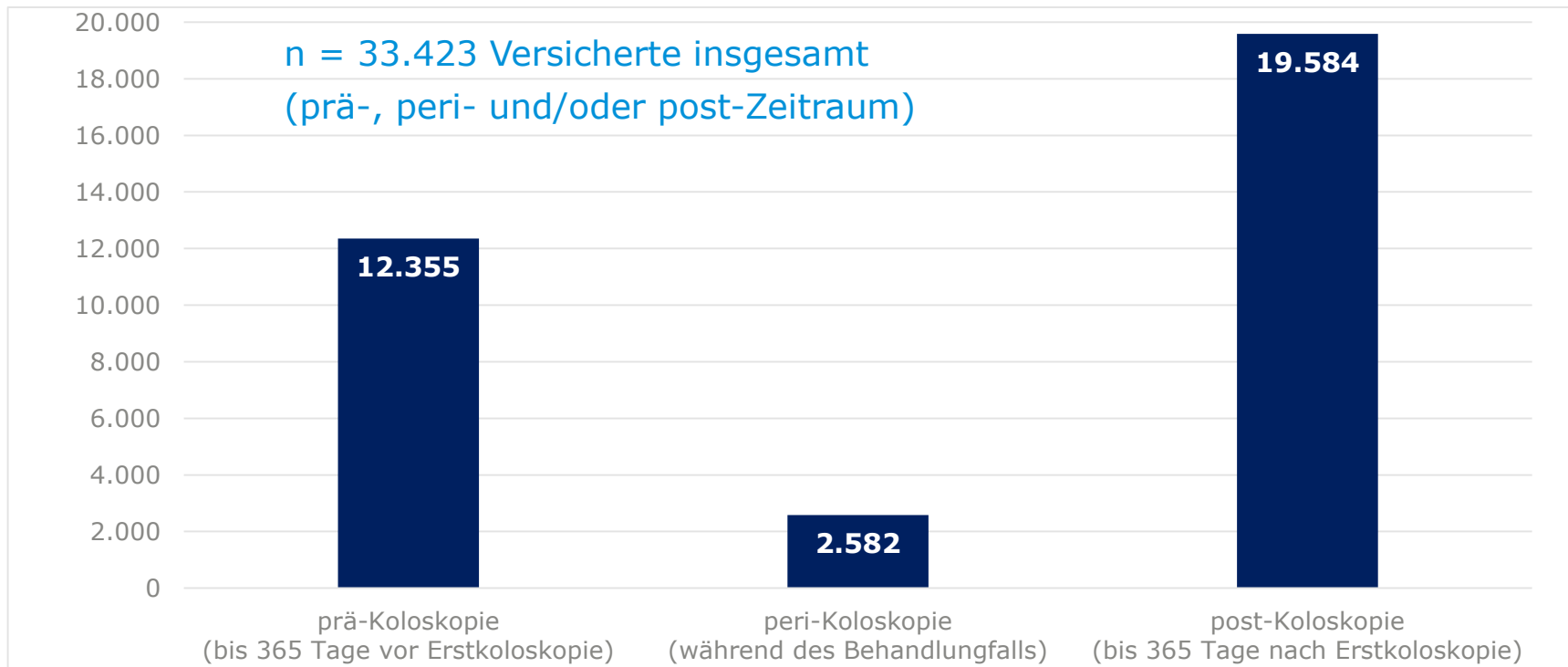
Selektion-Untersuchungskollektiv*



OPS 16500 OPS 16501 OPS 16502 OPS 1650x OPS 1650y OPS 1651 OPS 16520
OPS 16521 OPS 16522 OPS 1652x OPS 1652y OPS 1656 EBM 13421 EBM 13422
EBM 04514 EBM 04518 EBM 01741



Versicherte mit Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes (ICD T81.0)



Ausgangspunkt

n = 68 Seiten = 65 §§

**Bundemantelvertrag – Ärzte
vom 1. Januar 2019**

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung, K. d. ö. R., Berlin,

– einerseits –

und

**der GKV-Spitzenverband (Spitzenverband Bund der Krankenkassen),
K. d. ö. R., Berlin,**

– andererseits –

vereinbaren gemäß § 82 Abs. 1 SGB V den nachstehenden Bundemantelvertrag –
Ärzte (BMV-Ä) über den allgemeinen Inhalt der Gesamtverträge:

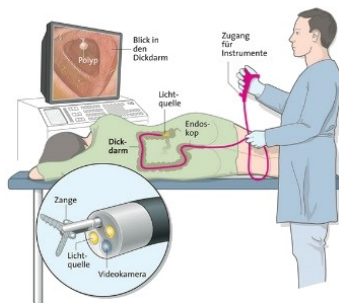
Bundesmantelvertrag – Ärzte vom 1. Januar 2019

§ 21 Behandlungsfall

- Die gesamte von derselben Arztpraxis...innerhalb desselben Kalendervierteljahres an demselben Versicherten ambulant zu Lasten derselben Krankenkasse vorgenommene Behandlung gilt jeweils als Behandlungsfall
- Ein einheitlicher Behandlungsfall liegt auch dann vor, wenn sich aus der zuerst behandelten Krankheit eine andere Krankheit entwickelt oder während der Behandlung hinzutritt oder wenn der Versicherte, nachdem er eine Zeitlang einer Behandlung nicht bedurfte, innerhalb desselben Kalendervierteljahres wegen derselben oder einer anderen Krankheit in derselben Arztpraxis behandelt wird.
- Die Abrechnung der Leistungen, ihre Vergütung sowie die Verpflichtung zur Erfassung der erbrachten Leistungen werden durch die Gesamtvertragspartner geregelt.

durchschnittliche ambulante Behandlungszeit:*

Ø 12,1 Tage



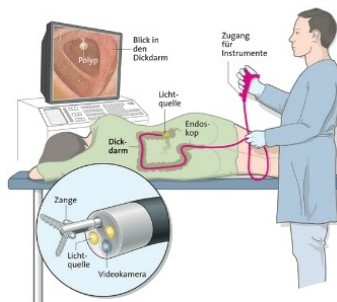
Ø 91,3 Tage

im Behandlungsfall

auf Quartalsebene

Abrechnung außerhalb des Behandlungsfalls:*

**n = 47
Versicherte**



**3.049.723
EBM-GOPs**

im Behandlungsfall

auf Quartalsebene

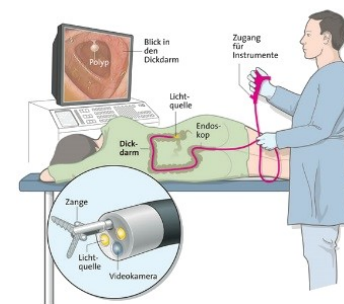
Weitere Prüfergebnisse zum Behandlungsfall:*

Weitere Auffälligkeiten festgestellt?

- zeitlicher (Jahres-) Versatz in „Quartalsdaten“ z.T vorhanden im Gegensatz zum exakten Zeitbezug im „Behandlungsfall“
- keine Hinweise auf zeitversetzte Leistungsdokumentation gefunden (keine Fallhäufungen am Anfang und am Ende der einzelnen Quartale)

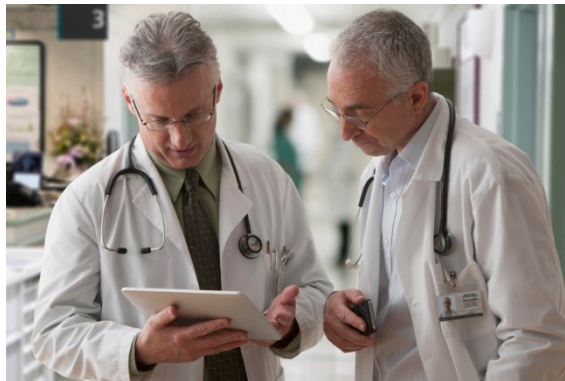
Was kann man sonst noch prüfen?

- Unterschiede zwischen Haus- und Facharzt



Behandlungszeit differenziert nach Facharzt-Gruppe:*

Ø 61,4 Tage



Ø 36,2 Tage

Hausärzte

Fachärzte

Schlußfolgerungen und Ausblick

GKV-Routinedaten = Sekundärdaten ≠ klin. Primärdaten

- Man kann das Zeitfenster für die (Erst-) Dokumentation von ambulanten ICD-Diagnosen von 92 Tagen auf \emptyset 12,1 Tage reduzieren.
- CAVE: selektiertes Untersuchungskollektiv von $n = 1,2$ Mio. überwiegend ältere Versicherte
- Befragung von $n = 1$ KV und $n = 1$ Vertragsarzt zum Stellenwert der ärztlichen Dokumentation: alternatives Vorgehen der ICD-Zeitzuordnung sollte methodisch weiter verfolgt werden.
- In den ambulanten Daten (§295 SGBV) sollte künftig das in der Systemzeit des Praxisrechners ohnehin vorhandene Datum bei der Diagnosedokumentation hinterlegt werden.



Falls Sie noch Fragen haben ...

... stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. Dirk Horenkamp-Sonntag

dr.dirk.horenkamp-sonntag@tk.de

Prof. Dr. Herbert Koop

prof.koop@t-online.de

Techniker Krankenkasse

Versorgungsmanagement
(Hamburg)